

Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung

1.	Lebenswerk und Testament des Autors Thomas Bernhard als Ausgangspunkt einer Werkanalyse	15
2.	Lektüreerfahrung der Monomanie	17
3.	"Reise der Wiederholung": Ria Endres' Buch <i>Am Ende angekommen</i>	19
4.	Wiederholung als Ordnungsprinzip für das Werkganze	20
5.	Wiederholungszwang, Trauma und Erzählstrategie	23
6.	Ein Beispiel: Ein Begräbnis in Wolfsegg	24
7.	Ebenenunterscheidung	25
8.	Andere Beschreibungsinventare und -verfahren: Frenzel/Hartmann/Lorenz/Kanzog	27
9.	Paradigma-Begriff und Invarianz	30

Werkanalyse

I.	Die Ebene der Erzählweise: das Verhältnis von Erzähler, Erzählen und Erzähltem	33
1.	Das ebenenübergreifende Erzählkonstitutionsprinzip: die Wiederholung der Wiederholung	33
2.	Beschreibungsmittel der Erzählsituation	33
a)	Der Erzähler: ein Instanzenmodell	33
b)	Kommunikationssituation: alles ist erzählt	35
3.	Momente medialen Erzählens	37
a)	Mediatisierung, Vermittlung und Wiedergabe	37
b)	Bewußtseinsspiegelung	38
c)	Nicht-Beteiligung versus Authentizität	39
d)	Beobachtung und Reflexion	40
e)	Bericht	41
f)	Indirekte Informationsvergabe	42
g)	Annäherung und Distanz	44
4.	Die Kluft zum Außersprachlichen und die Wiederholung des Innersprachlichen	45

II.	Die Ebene der dargestellten Welt: Paradigmen- Wiederholungen	53
1.	Die asoziale Hauptfigur	53
2.	Familienverhältnisse	57
a)	Die Brüder: die Zwangsgemeinschaft	57
b)	Das Bruder-Schwester-Verhältnis: der Geschwister-Konflikt	59
c)	Die Eltern	64
d)	Sonstige Anverwandte: Onkel und Großvater	67
e)	Die defekte Familie	68
3.	Andere soziale Verhältnisse und Kontakte	69
a)	Liebes- und Eheverhältnisse	69
b)	Freundschaften und Gesprächspartnerschaften	71
4.	Geistige und geniale Produktionsverhältnisse	74
a)	Die Schreiber und das Schreiben einer Studie	74
b)	Sprechen	78
c)	Denken	79
5.	Typologie der Figuren: existentiell-medizinisch-geistig-psychisch- physische Grundverhältnisse	81
a)	Geist	81
b)	Existenz	82
c)	Bildung	84
d)	Rolle und Verhalten	84
e)	Theatermetaphorik der Existenz	85
f)	Kunst, Künstlichkeit und Natürlichkeit	86
g)	Zusammenfassung der Ergebnisse	86
6.	Krankheitsverhältnisse	91
7.	Räumliche Verhältnisse: Raumstrukturen	95
a)	abstrakte Merkmale	95
b)	Konkrete Ausprägungen: Isolation-Natur-Krankheit- öffentliche Räume vs Familienraum	95
c)	Geographische Topographie	98
d)	Der Körper als Raum	101
e)	Das Habsburger Reich: Anspruch und Wirklichkeit	101
8.	Materielle Verhältnisse	103
III.	Die stilistische Ebene: Lexikalisch-syntaktische Wiederholungen	107

IV.	Der Autor Bernhard, das fremde und das eigene Werk als Zitat: werktranszendente und werkimmanente Wiederholung	113
1.	Erweiterung des Zitat-Begriffs	113
2.	Werkimmanente Zitat-Form	114
3.	Die Autor-Biographie als werktranszendentes Zitat	115
4.	Motti, Namens- oder Titelnennung	116
5.	Implizite Zitat-Formen; die Anspielung	117
6.	Wittgenstein als Projektionsfolie	117
7.	Originelles Wiederholen	120

Schlußbemerkung

	Die Wiederholung als <i>via regia</i> der Bernhard-Interpretation	121
--	---	-----

Anhang

I.	Zur Textgrundlage	123
1.	Zur Selektion aus dem Gesamttextkorpus	123
2.	Zur Editionsfrage und zu den verwendeten Primärtexten	124
3.	Textliste zur groben Übersicht über das Werk	124
II.	Kataloge der paradigmatischen Ordnungskonstituenten	126
1.	Katalog der Paradigmen der Erzählsituation - Ebene II	126
2.	Katalog der Paradigmen der dargestellten Welt - Ebene III	127
3.	Katalog stilistischer Paradigmen - Ebene IV	138
	Literaturverzeichnis:	140